Erfahrungsbericht

Pflegefachfrau und Pflegefachmann mit Staatsexamen

Name: Hanna Marie Lefèvre
Alter: 18
Lehrjahr: 2. Ausbildungsjahr
Ausbildungsbetrieb: Pflegefachschule Weilburg

Name: Dominik Minaew
Alter: 24
Lehrjahr: 3. Ausbildungsjahr
Ausbildungsbetrieb:
Pflegefachschule Weilburg

Hanna Marie Lefèvre ist 18 Jahre alt und hat im Oktober 2021 ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau am Kreiskrankenhaus in Weilburg begonnen. Dominik Minaew, Jahrgang 1999, ist zum Zeitpunkt des Interviews im 3. Ausbildungsjahr und wird bald die Ausbildung zum Pflegefachmann mit dem Staatsexamen abschließen. Dominik ist Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Warum habt ihr euch für eine Ausbildung in der Pflege entschieden?

Hanna Lefèvre: Für die Ausbildung als Pflegefachfrau habe ich mich vor allem entschieden, weil ich die Arbeit mit Menschen sehr wertvoll finde und ich schon immer großes Interesse an der Pflege und der Medizin hatte. Und die Vielfalt an Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten nach dem Berufsabschluss haben mich auch gelockt.
Dominik Minaew: Ich arbeite sehr gerne im sozialen Bereich, wo es viele Möglichkeiten gibt sich weiterzuentwickeln. Und es ist ein „sicherer" Beruf. Die Arbeit mit den Menschen, den Patienten, steht im Vordergrund und bereitet mir Freude. Dazu kommt noch das spannende Teamwork mit Kollegen, Ärzten, Therapeuten und den Angehörigen.

Und warum die Ausbildung an der Pflegefachschule in Weilburg?

Dominik Minaew: Vor meiner Ausbildung habe ich vom Kreiskrankenhaus Weilburg und der Pflegefachschule sehr viel Positives gehört. Die Klinik ist sehr familiär, man hat Möglichkeiten alles kennenzulernen und beruflich aufzusteigen.
Hanna Lefèvre: Auch mir war es bei der Wahl des Ausbildungsplatzes wichtig ein kleineres, überschaubares Krankenhaus zu finden. Hier fühle ich mich als Auszubildende nicht wie eine von vielen und ich werde mit dem, was ich einbringe, erstgenommen und auch wertgeschätzt. Dadurch, dass bei meinem Ausbildungsträger nicht alle verpflichtende Praxiseinsätze möglich sind, sehe ich auch einige andere Krankenhäuser und Einrichtungen. Der kurze Weg von zu Hause bis ins Weilburger Krankenhaus war auch nicht unerheblich für mich.

Was findet ihr bisher in der Ausbildung besonders gut oder interessant?

Hanna Lefèvre: Ich freue mich auf die Einsätze in der Zentralen Notaufnahme oder in der Anästhesie. Auch auf meinen Abschluss und dann examinierte Pflegekraft zu sein, freue ich mich natürlich. Mir gefällt auch das Miteinander in der Schule, der Zusammenhalt in meiner Klasse und im Krankenhaus. Und die dadurch entstandenen neuen Freundschaften.
Dominik Minaew: Ich finde die praktischen Einsätze sehr interessant. Man kann in jedem dieser Einsätze viele neue Tätigkeiten kennenlernen und diese unter Aufsicht auch selbstständig übernehmen. Dazu hat man die Möglichkeit sich durch den Unterricht und die praktischen Anleitungen viel Fachwissen anzueignen. Die Lehrer, Dozenten und Ausbilder stehen für die Ansprache zur Verfügung, unterstützen und geben Tipps.

Was ist eure größte Herausforderung im Rahmen der Ausbildung?

Dominik Minaew: Eine große Herausforderung für mich ist die manchmal schwierige Kalkulierbarkeit des Gesundheitszustands eines Patienten. Dieser kann sich schnell verändern und man muss entsprechend handeln, wobei man immer auf seine Kollegen zählen kann.
Hanna Lefèvre: Für mich war die größte Herausforderung selbstbewusster zu werden und mit den Patienten und Kollegen offen reden zu können. Durch das gute Miteinander konnte ich diese Herausforderungen bisher ganz gut meistern.

Wo möchtet ihr nach eurer Ausbildung arbeiten?

Dominik Minaew: Nach meiner Ausbildung werde ich auf der chirurgischen Station arbeiten. Als Auszubildender konnte ich Einblicke in verschiedene Abteilungen bekommen und mich dann entscheiden, wo und auf welcher Abteilung ich meine berufliche Karriere als ausgebildeter Pflegefachmann starten möchte.
Hanna Lefèvre: Es gibt verschiedene Bereiche in denen ich mir vorstellen könnte zu arbeiten, unter anderem in der Notaufnahme oder auch in der Kinderheilkunde. Meine Entscheidung treffe ich aber erst am Ende meiner Ausbildung.

Welche Aufgaben dürft ihr im Praxiseinsatz schon übernehmen?

Dominik Minaew: Ich unterstütze und übernehme selbständig die Körperpflege von Patienten, führe krankheitsvorbeugende Maßnahmen durch, bereite Patienten für Untersuchungen und Operationen vor und wechsle auch kleinere Verbände. Unter Aufsicht hat man die Möglichkeit Medikamente zu stellen, Infusionen vorzubereiten, einen eigenen Bereich zu übernehmen, eine Patientenübergabe zu gestalten oder auch bei ärztlichen Visiten dabei zu sein.
Hanna Lefèvre: Das meiste was in der Theorie besprochen wurde, muss auch unter Aufsicht der Fachkräfte geübt werden und vieles kann man dann später eigenständig machen.

Ist die Ausbildung bisher so, wie ihr es euch vorgestellt habt?

Hanna Marie Lefèvre: Insgesamt ist es viel besser als ich erwartet hatte!
Dominik Minaew: Die Ausbildung verläuft so wie ich es mir vorgestellt hatte, es macht mir sehr viel Spaß. In der Ausbildung habe ich bisher viel gelernt und ich habe mich persönlich weiterentwickelt. Das Arbeiten im Team und mein Beitrag zur Genesung der Patienten macht sehr viel Spaß. Die Ausbildung zum Pflegefachmann oder zur Pflegefachfrau kann ich jedem empfehlen.

Fotos: Elmar Frink